Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 255/2002

Fachbereich Planung und Umwelt

vom: 20.11.2002

Beschlussvorlage

X **öffentlich**

☐ **nichtöffentlich**

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Planungs- und Umweltausschuss

Bezeichnung des TOP

Workshopverfahren / Wettbewerb zur Gestaltung der Kamener Fußgängerzonen

Beschlussvorschlag:

Der Planungs- und Umweltausschuss nimmt das dargelegte Konzept und das vorgeschlagene Verfahren zur Durchführung eines Workshops bzw. Wettbewerbs zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung, mit Blick auf die Durchführung dieses Verfahrens bis zu 70.000,00 EUR zu verausgaben.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Aufgabenstellung

In der Kamener Innenstadt sollen die Fußgängerzonen umfassend neu gestaltet werden. Zur Vorbereitung dieser Maßnahme ist bereits Mitte der 90er Jahre durch das Büro PASD, Hagen, eine städtebauliche Rahmenplanung und in jüngster Vergangenheit von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung, Köln, ein Projektmanagement durchgeführt worden.

In einem nächsten Schritt soll ein umfassendes Gestaltungskonzept als Leitrahmen für die Neugestaltung der Kamen Fußgängerzonen erarbeitet werden. Die Fußgängerbereiche sollen anschließend in 3 Bauabschnitten erneuert werden:

1. Bauabschnitt: Weststraße, Marktstraße, Weerenstraße und Wiemeling (teilw.)
2. Bauabschnitt: Willy-Brandt-Platz
3. Bauabschnitt: Adenauerstraße und Kampstraße (teilw.)

Mit der Umsetzung des 1. Bauabschnittes soll im Jahre 2002 begonnen werden.

Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Vorgesehen ist ein Workshopverfahren/Wettbewerb mit vier bis sechs teilnehmenden Büros der Fachrichtungen „Städtebau“ bzw. „Landschaftsarchitektur“. Eine hohe Teilnehmerzahl ist der Aufgabe angemessen und erhöht die Bandbreite der Lösungsansätze und Diskussionsbeiträge. Grundlage für das Verfahren sind die „Regeln für Architektenwettbewerbe“ (RAW 2001).

Die Auswahl der Fachbüros soll über ein Bewerbungs- und Auswahlverfahren, dem ein Bewerbungsaufruf vorgeschaltet ist, erfolgen. Der Bewerbungsaufruf soll in der regionalen Presse und in der Fachzeitschrift „Bauwelt“ mit kurzer Bewerbungsfrist (zwei Wochen) veröffentlicht werden. Ein Auswahlgremium (z.B. zwei Vertreter der Stadt Kamen und zwei externe Architekten und/oder Stadtplaner) wählt aus den Bewerbungen die qualifiziertesten Büros aus. Innerhalb dieses Verfahrens können auch ein bis zwei Büros gesetzt werden, ebenso ist eine Auslosung denkbar.

Grundsätzlich soll der Inhalt des Wettbewerbs auf die gestalterische Konzeption ausgerichtet werden. Daher sollen für den Workshop schwerpunktmäßig Stadtplaner und Landschaftsarchitekten ausgewählt werden, die Erfahrungen und intensive Kenntnisse mit der Thematik „Gestaltung innerstädtischer Straßen, Wege und Plätze“ aufweisen.

Der Ablauf des Workshops soll beginnen mit einer 2-tägigen Veranstaltung „vor Ort“ mit einem Einführungskolloquium und einem Zwischenkolloquium, das erste skizzenhafte Entwurfsansätze hervor bringen kann. Daran schließt sich eine ca. 2-wöchige Ausarbeitungszeit in den ausgewählten Büros an. In einem folgenden Schlusskolloquium werden dann die Ergebnisse präsentiert.

Die abschließende Entscheidungsbefugnis hat grundsätzlich der Rat der Stadt Kamen.
Zur Vorbereitung dieser Entscheidung empfiehlt sich als vorgeschaltetes Gremium ein Preisgericht, das durch unabhängige Experten von außerhalb unterstützt wird. Dieses Gremium erarbeitet Empfehlungen für die Beschlüsse der parlamentarischen Gremien in der Stadt Kamen.

Für die Besetzung des Preisgerichtes bestehen nachvollziehbare Regelungen. Die RAW 2001 gibt hier den Rahmen vor, dass 50 % der Preisgerichtsmitglieder Fachleute sein müssen, von denen ein Teil funktionsgebunden sein kann (z.B. Fachbereichsleiter etc. der Stadt Kamen). In das Preisgericht sind weiterhin Fachleute bzw. Vertreter von Institutionen einzubeziehen, die sich bisher oder zukünftig mit den Inhalten der Aufgabenstellung auseinandergesetzt haben bzw. auseinandersetzen werden, insbesondere z.B. Vertreter der örtlichen Kaufmannschaft.

Honorierung und Kosten

Ausgehend von Baukosten in einer Größenordnung von ca. 2,8 Mio. EUR (abzgl. Planungskosten und MWSt. entspricht dies etwa 2,0 Mio. EUR anrechenbare Baukosten) ist gemäß RAW 2001 von einer auszuschüttenden Wettbewerbssumme (Bearbeitungshonorare und Preisgelder) in Höhe von ca. 25.000 bis 30.000 EUR – unabhängig von der Teilnehmerzahl – auszugehen. Hinzu kommen Kosten für die 2-tägige Anwesenheit der Teilnehmerteams.

Angesichts der Aufgabenstellung ist eine Wettbewerbssumme von ca. 30.000 EUR (vorbehaltlich der Zustimmung der Architektenkammer NW) angemessen. Hieraus ergibt sich folgender Kostenansatz:

Wettbewerbssumme für rd. 6 Teilnehmer	**30.000 EUR**
Aufwandsentschädigung für 4 externe Preisrichter ca.	**8.800 EUR**

Die Zahl der externen Fachpreisrichter ist abhängig von der erforderlichen Anzahl der stimmberechtigten, örtlichen Preisrichter (Fraktionen und Verwaltung) und muss im RAW-Verfahren 50 % betragen, wobei einzelnen Fachleute auch aus der Verwaltung stammen können. Selbstverständlich können auch weitere Personen aus Rat und Verwaltung als nicht stimmberechtigte Vertreter und Sachverständige am Preisgericht und vor allem an den Diskussionen aktiv mitwirken.

Als sonstige Verfahrenskosten sind bei der dargestellten Vorgehensweise mit zwei Bearbeitungstagen vor Ort zu veranschlagen für

Verfahrensbetreuung	13.500 EUR
Bewirtungs,- Raum- und Hotelkosten sowie Druckkosten für Dokumentationen und Sicherheit/Sonstiges	**25.000 EUR**

Die Gesamtkosten des Workshops bzw. Wettbewerbs können derzeit wie folgt geschätzt werden:

Bearbeitungshonorare/Preisgelder	30.000 EUR
Aufwandsentschädigung Preisrichter	8.800 EUR
Sonstige Verfahrenskosten	25.000 EUR
Gesamte Verfahrenskosten	**63.800 EUR**

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ca. 20.000 bis 25.000 EUR für einen Vorentwurf als „Sowieso-Kosten“ anfallen würden und Teile von Bearbeitungshonorar und Preisgeld des 1. Preisträgers bei der Weiterbeauftragung in Abzug gebracht werden können.

Verfahrensbetreuung

Wie dargelegt, soll die Qualifizierung der Gestaltungsplanungen für die Fußgängerzonen durch ein Wettbewerbs- und Workshopverfahren mit mehreren teilnehmenden Fachbüros sichergestellt werden. Folgende Arbeitsschritte und Inhalte kennzeichnen das Verfahren und seine Betreuung:

- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung sowie Auswahl der teilnehmenden Büros;
- Vorbereitung, Durchführung und Betreuung eines 2-tägigen Workshops. Kennzeichnend für den Workshop ist die Bearbeitung und Ideenentwicklung der Planungsteams vor Ort sowie der Meinungsaustausch zwischen Auslober, Sachverständigen, Öffentlichkeit und Büros in Form von Einführungskolloquium sowie Zwischenpräsentation.
- Vorbereitung, Durchführung und Betreuung der abschließenden Preisgerichtssitzung.
- Dokumentation der Ergebnisse in Form einer Broschüre.

Diese inhaltliche und organisatorische Betreuung des Verfahrens sowie die Dokumentation soll durch ein leistungsfähiges externes Büro erfolgen, das für den Bereich Wettbewerbsmanagement spezialisiert ist.

Das Management des externen Büros gliedert sich in 3 Bereiche:

1. Vorbereitung des Verfahrens

- **Organisatorische Vorbereitung/Auswahlverfahren**
    - Mitwirken und Beraten bei der Erarbeitung der Verfahrensstruktur
    - Vorschläge und Beratung bei der Auswahl der Jurymitglieder und Sachverständigen
    - Vorschläge und Beratung bei der Auswahl der Teilnehmer
    - Terminabstimmung mit allen Verfahrensbeteiligten und Einladung
    - Aufstellen eines Zeit- und Organisationsplanes
    - Inhaltliche Abstimmung mit sonstigen Verfahrensbeteiligten und der Architektenkammer
    - Durchführung des Auswahl- und Bewerbungsverfahrens

- **Erarbeitung der Auslobungsunterlagen**
    - Fotodokumentation des Standortes
    - Beschreibung der Ausgangslage, Geschichte, Bestand, Rahmenbedingungen
    - Beschreiben der Planungsaufgabe, städtebauliche Einbindung, verkehrliche Belange, funktionale und gestalterische Belange, ökonomische und ökologische Anforderungen usw.
    - Beurteilungskriterien und Verfahren
    - Einscannen von Fotos und Planunterlagen
    - Auslobungsbroschüre
    - Auswahl, Zusammenstellung, Formatierung und Beschriftung der Planunterlagen
    - Versand der Auslobungsunterlagen
    - Mitwirkung bei Öffentlichkeitsarbeit

2. Durchführung des Workshops / Wettbewerbs

- **Betreuung des Workshops / Preisgerichtssitzung**
    - Teilnahme, Mitwirkung und Moderation bei Einführungskolloquium sowie Zwischenpräsentation (2-tägig)
    - Vorbereitung, Teilnahme und Mitwirkung bei der Preisgerichtssitzung
    - Vorprüfung der Arbeiten
    - Protokollierung, Abstimmung der Protokolle mit dem Auslober und den Jurymitgliedern
    - Ergebnisprotokoll und Versand an die Jurymitglieder und Teilnehmer

- **Ausstellung und Präsentation der Ergebnisse**
    - Erstellen der Ausstellung
    - Einladung der Teilnehmer zur Ausstellungseröffnung
    - Information über das Ergebnis der Preisgerichtssitzung an Fachzeitschriften und Architektenkammer
    - Beratung und Mitwirkung bei Öffentlichkeitsarbeit

3. Dokumentation des Workshops / Wettbewerbs

- **Erstellen einer Dokumentation**
    - Erarbeiten einer Dokumentationsbroschüre mit einem Umfang von 20 bis 30 Seiten
    - Inhaltliche Ausgestalltung der Broschüre mit Erläuterung der Ausgangssituation und Aufgabenstellung, ausführliche Darstellung mit textlicher Erläuterung der Arbeiten, Zusammenfassung des Verfahrens und der Empfehlungen der Jury, Satz und Layout.

Für die Verfahrensbetreuung sind Kosten in Höhe von 13.500 EUR zu veranschlagen.

Zeitplan

Nach Beauftragung der Verfahrensbetreuung kann folgender Zeitplan angenommen werden:

• Vorbereitung der Auslobung/Veröffentlichung:	Mitte Dezember 2002
• Veröffentlichung:	Mitte Dezember 2002
• Bewerbungsschluss:	Anfang Januar 2003
• Auswahl der Teilnehmer:	Mitte Januar 2003
• Workshop:	Anfang/Mitte Februar 2003
• Abgabe der Arbeiten:	Anfang/Mitte März 2003
• Sitzung der Jury:	Ende März 2002

Die Kosten für die Durchführung des Workshops bzw. Wettbewerbs sind förderfähig. Haushaltsmittel stehen unter der Haushaltsstelle 610.95135 „Umsetzung der WUV „Nördlicher Stadtkern / Willy-Brandt-Platz“ zur Verfügung.